

Familienpreis 2018 im Weimarer Land vergeben

Robert-Koch-Krankenhaus Apolda und Sophienklinik Bad Sulza erhalten Familienpreis 2018

17. November 2018 / 02:33 Uhr



Je eine dieser Schiefertafeln haben die Sophienklinik Bad Sulza und das Robert-Koch-Krankenhaus Apolda zusammen mit den Geldpreisen erhalten. Foto: Martin Kappel

Apolda. Eine besondere Ehrung ist am Donnerstagabend der Sophienklinik Bad Sulza sowie dem Robert-Koch-Krankenhaus (RKK) in Apolda zuteil geworden: Das Lokale Bündnis für Familien im Weimarer Land hat beide Einrichtungen mit dem Familienpreis 2018 für Unternehmen ausgezeichnet. Der Preis wurde in diesem Jahr geteilt, beide erhalten 1000 Euro.

Immerhin einen Sonderpreis gab es im Kulturzentrum Schloss Apolda für die beiden anderen Mitbewerber: Die Praxis für Logopädie und Ergotherapie Tom Wildensee in Apolda erhält einen Gutschein, um mit den Mitarbeitern die Bowlers Clublounge Apolda zu besuchen, und die Bäckerei Harald Firme in Mellingen darf mit dem Team in der Avenida-Therme Hohenfelden ausspannen.

Wunsch auf Teilzeit wird am RKK immer gewährt

Warum der Hauptpreis in diesem Jahr geteilt wird, erklärt Christian Brändel, Sprecher des Bündnisses auf Anfrage dieser Zeitung: „Die Jury – bestehend aus unserer Lenkungsgruppe sowie Experten aus der Wirtschaft – musste ihre Punkte jeweils in drei Hauptwertungskategorien vergeben und am Ende waren die Krankenhäuser so nah beieinander, dass wir beide zu Siegern erklärt haben.“ Die Punktkategorien teilten sich dabei zunächst auf in familienfreundliche Angebote und Leistungen zur Stärkung der Familien innerhalb des jeweiligen Unternehmens, außerdem in Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und schließlich in Engagement bei der Bildung

von Netzwerken und Angeboten, die Familien außerhalb des Unternehmens zugute kommen.

„Familienfreundlichkeit ist bei uns Chefsache. Und nur eine familienfreundliche Klinik hat auch glückliche Patienten“, sagte RKK-Geschäftsführer Uwe Koch bei seiner Dankesrede und fügte an: „Wir werden diesen Preis als Ansporn nehmen, genau dort weiter zu machen.“ Das Preisgeld werde zum Wohle der Mitarbeiter in entsprechende Projekte fließen. Dass sich das Krankenhaus in diesem Bereich viele Ideen habe einfallen lassen, hängt auch damit zusammen, dass von den 435 Mitarbeitern 351 Frauen sind. Mehr als jeder Vierte Angestellte, arbeite in Teilzeit. Allein im laufenden Jahr hätten über 50 Mitarbeiter ihre Arbeitszeiten verkürzen wollen. Keiner der Anträge wurde abgelehnt, eine Rückkehr in die Vollzeit dagegen zugesichert. Aber auch in anderen Bereichen lässt man sich beim RKK etwas einfallen. So räumt man etwa älteren und alleinerziehenden Angestellten ein, sich aus dem Schichtsystem zu lösen. Auch sonst orientieren sich die Arbeitszeiten an persönlichen Bedürfnissen – etwa Kita-Öffnungszeiten oder die Anfahrt. Sogar Homeoffice ist in der Verwaltung möglich.

Notfall-Kinderbetreuung in der Sophienklinik

Auch das zweite Unternehmen ganz oben auf dem Treppchen weiß bei Familien zu punkten. „Wenn nötig, würden wir jedem Mitarbeiter ein Laufgitter für sein Kind in den Raum stellen“, so Eckart Behr, Geschäftsführer der Sophienklinik bei seiner Dankesrede. Insgesamt 93 Mitarbeiter werden in Bad Sulza beschäftigt, davon sind 80 Prozent Frauen. Was mit dem Preisgeld geschieht, darüber dürfen die Mitarbeiter entscheiden.

Über die zahlreichen Konzepte der Reha-Einrichtung sei auch hier nur eine kurze Übersicht gegeben: Ins Auge sticht die Möglichkeit eines Arbeitgeberdarlehens. Dies wird bei familiär bedingten Anschaffungen angeboten, etwa wenn sich Mitarbeiter ein Haus bauen wollen oder ein Auto oder eine Waschmaschine bezahlt werden müssen. Auch gibt es von der Sophienklinik einen Zuschlag zum Grundgehalt, wenn es zu Hause Nachwuchs gibt. Zudem können Angestellte das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, etwa wenn Werkzeuge, der Fuhrpark, die Sauna oder das Sole-thermalbad mitgenutzt werden dürfen. Und kann ein Kind mal nicht in die Kita gebracht werden, ist an der Sophienklinik sogar hilfsweise eine Betreuung des Mitarbeiternachwuchses im Kinderclub der Klinik möglich,

Worum sich beide Krankenhäuser bemühen, ist eine Dienstplangestaltung mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf. In Bad Sulza werden hier etwa sechs Wochen als Zielvorgabe genannt. Auch bei der Urlaubsplanung sind Familien bevorzugt. In Apolda legt man außerdem Wert auf die Berücksichtigung der Urlaubszeiten des Partners.